

unser Individuum das am weitesten südlich in der Deutschen Bucht gefangene und auf jeden Fall das erste auf Norderney angelandete Exemplar zu sein. Allerdings erhielt auch Dr. Kühl in Cuxhaven (mdl. Mitteilung) zur gleichen Zeit einen Fund von *Zeus faber* aus der Deutschen Bucht und ein Exemplar eines Lippfisches, allerdings einer anderen Art.

Das scheint doch darauf hinzuweisen, daß, bedingt durch die abnormen Wetterverhältnisse des Sommers 1965 mehr als vereinzelte Exemplare nördlicher Arten in die Deutsche Bucht gelangt sind. Auf die abnormen Wetterverhältnisse in der Deutschen Bucht im Jahre 1965 weist auch ein Massenauf-treten von *Bryozoen* an der ostfriesischen Küste hin, wie es früher hier nie beobachtet werden konnte und über das an anderer Stelle berichtet werden soll.

Die Petersfische leben pelagisch, teils auch in größeren Tiefen. Sie sind jedoch schlechte Schwimmer, die sich nur langsam vorwärts bewegen, wobei die Lokomotion durch wellenartige Bewegung der hinteren Dorsal- und Analflossenhälfte erfolgt. Die anderen Flossen werden still gehalten. Nach E. Mohr erinnert das Verhalten des Petersfisches an die Plattfische, da die gewöhnliche Stellung des Tieres das Liegen auf der Seite sei, gleichgültig, ob bei der Bewegung oder in Ruhelage. Der Petersfisch kommt vorwiegend, teilweise auch in kleinen Schwärmen, auf den Sand- und Schlammgründen des Kontinentalsockels vor, wo er seiner Nahrung, den kleinen Plattfischen, den Heringen und Sardinen, aber auch Tintenfischen und anderen Weichtieren nachstellt.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Heringskönigs ist auch gering, da er nicht in großen Mengen gefangen wird. Als Beifang im Grundschleppnetz und beim Sardinenfang ist er jedoch nicht selten. Sein Fleisch ist sehr schmackhaft und wird hochgeschätzt. Von Kennern wird der Geschmack mit dem Fleisch von Krebschere verglichen.

Angeblich soll er einen grunzenden Laut ausstoßen, wenn man ihn aus dem Wasser nimmt.

Literatur:

De Haas — Knor, F: Was lebt im Meer? (Stuttgart 1965)

Luther, W. — Fiedler, K.: Die Unterwasserfauna der Mittelmeerküsten (Hamburg und Berlin 1961)

Mohr, E.: Labrifformes u. Crangiformes (Pisces) in Grimpe u. Wagler: Tierwelt der Nord- und Ostsee

Anschrift des Verfassers: Dr. Claus D. Müller, Norderney, Am Weststrand 13

Kurze Mitteilungen

Brutvorkommen des Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Fuldataal bei Hann. Münden

Nachdem W. Schelper regelmäßig vom 10. 4. 64 an ein Paar Schwarzkehlchen im Fuldataal zwischen Münden und Bonaforth beobachtet hatte, konnten wir gemeinsam am 30. 5. das Nest auffinden, als die Altvögel den Nachwuchs fütterten. Es stand in einem Fabrikgelände auf stellenweise moorigem Ödland, das mit einzelnen Büschen und kleinen Pappeln bestanden war. Der Nistplatz selber befand sich unter überhängendem vertrockneten vorjährigen Sauergras. Das Nest enthielt nur einen Jungvogel, aber 5 unbefruchtete Eier. Leider kam der Jungvogel später bei einem starken Gewitterguß ums Leben. Am 8. 7. fütterten die Alten etwa 50 m vom ersten Nistplatz entfernt wiederum Junge, die aber bereits das Nest verlassen hatten, jedoch noch nicht flugfähig waren. Eines von ihnen konnte gefunden und beringt werden, zwei andere wurden nur bei der Fütterung beobachtet. Am 30. 7. wurde zuletzt die ganze Familie zusammen gesehen. Am 8. 8. befanden sich nur noch die beiden Altvögel im Brutrevier.

Ein Brutvorkommen im Raum Hann. Münden ist bisher nicht bekannt geworden.

Verfasser: W. Haase, 3511 Barlissen, und W. Schelper, 351 Hann. Münden, Lange Straße 61.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen. Brutvorkommen des Schwarzkehlchens \(*Saxicola torquata*\) im Fuldataal bei Hann. Münden 27](#)